

Die Vergangenheit holt dich immer ein

Du kannst nicht vor allem weglaufen, sondern musst dich deinen Verfolgern stellen

Von -sunnygirl-

Kapitel 13: Motorradfahrt

13. Motorradfahrt

Eine Weile liefen sie, Sakuras Meinung nach, ziellos durch die Gegend.

„Ähm, Sasuke? Ich bin mir ziemlich sicher, dass wir hier eben schon mal vorbei gekommen sind.“

„Hn.“

„Kann es sein, dass wir im Kreis laufen?“

„Nein.“

„Gott, dir muss man wieder alles aus der Nase ziehen. Warum laufen wir ihm im Kreis? Es ist arschkalt und meine Füße tun wegen diesen blöden Stiefeln weh!“

„Jetzt hör auf rumzunörgeln. Wir laufen hier erst einmal ziellos durch die Gegend, damit uns eventuelle Verfolger auffallen können und wir sie dann gegebenenfalls abhängen können.“

„Oh ach so. Aber wir sind schon seit 10 Minuten niemandem mehr begegnet.“

„Deswegen machen wir uns ja auch jetzt wirklich auf den Weg zu meinem Bruder.“

Stille... jedoch nur für kurze Zeit.

„Wo wohnt dein Bruder?“

„High End.“

„Und da willst du hin LAUFEN?!“

„Nein. Hier in der Nähe ist ein Abstellplatz. Da steht mein Motorrad. Das nehmen wir.“

Sakura schluckte. Sie hatte schon immer Angst vor Motorrädern gehabt. Diese Fahrzeuge waren ihr einfach zu unsicher und bei einem Unfall war eh meistens der Motorradfahrer der Leidtragende. Außerdem konnte man sich auf den Dingen so schlecht irgendwo festhalten. Dafür würde Sasuke gleich wohl oder übel herhalten müssen.

Nach ca. 5 Minuten erreichten sie tatsächlich einen kleinen Parkplatz. Das Motorrad stand ganz hinten am Zaun unter einer Plane, damit die Kälte der Maschine keine Schäden zufügte. Sasuke nahm die Plane ab, setzte sich auf das Motorrad und sah Sakura auffordernd an.

Keine Reaktion.

„Was ist? Willst du doch bis nach High End laufen?“

„Nein...“

„Aber?“

„Ich mag Motorräder nicht besonders... und schon gar nicht, wenn die Straßen zugefroren sind.“ Gab sie kleinlaut zu.

„Es ist Sylvester. Da ist niemand um diese Uhrzeit (es war inzwischen ca. halb 2 morgens), noch dazu fähig zu fahren und so glatt sind die Straßen nun auch wieder nicht. Jetzt komm hier hin und setz dich hinter mich.“

Widerstrebend setzte sich Sakura in Bewegung und schwang ein Bein über das Motorrad, um sich dann hinter Sasuke zu setzen und sich vorsichtshalber ganz fest an seinen Pulli festzukrallen.

Mit einem Kick startete Sasuke die Maschine und fuhr los. Er fuhr nicht grade umsichtig. Hatte Sakura anfangs noch versucht auf die Straßen zu achten und sich abzulenken, hatte sie dies schon nach 2 Minuten aufgegeben und hatte ihr Gesicht in seinem Pulli vergraben.

Nach knapp 20 Minuten Horrorfahrt war es für Sakura endlich vorbei und sie stieg mit zitternden Knien von dem Motorrad ab. Sasuke grinste sie an.

„Ein Wunder, das mein Pulli noch ganz ist, so wie du dich festgehalten hast. Da macht sich doch wieder gute Qualität bezahlt.“

„Sei bloß ruhig. Du bist mit Absicht so halsbrecherisch gefahren!“

„Als ob ich so was tun würde.“

Seine zuckenden Mundwinkel strafen ihn bei dieser Aussage allerdings Lügen.

„Können wir jetzt bitte rein gehen? Ich hab nicht vor mich zu erkälten.“

Sasuke nickte und führte Sakura in das Foyer des Hochhauses, in dem sein Bruder lebte.

Mit einem Schlüssel öffnete er einen bestimmten Aufzug und sie fuhren bis in den 23. Stock. Dort angekommen war direkt vor der Aufzugtür die Wohnungstür gelegen und Sasuke schloss auch diese auf.

Dann traten beide in die auf den ersten Blick verlassene, aber sehr stilvoll eingerichtete Wohnung.